



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Roland Magerl, Andreas Winhart, Matthias Vogler,
Elena Roon, Franz Schmid AfD**
vom 20.03.2026

Digitalfunkstörungen und Einsatzfähigkeit der Rettungsdienste in Bayern

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 In welchen Regionen, Landkreisen und kreisfreien Städten Bayerns kam es in den letzten fünf Jahren zu Störungen oder Ausfällen des Digitalfunks der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (bitte nach Jahr und Region aufschlüsseln)? 3
- 1.2 Welche Vermittlungsstellen waren in den letzten fünf Jahren von Störungen betroffen bzw. nicht betroffen und welche Regionen werden jeweils durch diese Vermittlungsstellen versorgt? 3
- 1.3 Welche Ursachen lagen den Störungen zugrunde? 3
- 2.1 Welche konkreten Einschränkungen traten bei Rettungsdiensten während der jeweiligen Störungen auf (z. B. Statusmeldungen oder Direktverbindungen)? 3
- 2.2 Wie viele Einsätze waren in den letzten fünf Jahren von Digitalfunkstörungen betroffen? 3
- 3.1 Gab es Verzögerungen bei Alarmierungen, Lagemeldungen oder Rückmeldungen? 4
- 3.2 Wenn ja, in welchem Umfang? 4
- 4.1 Welche Rückfallebenen (z. B. Analogfunk, Mobilfunk, Melder, Direktmodus) stehen Rettungsdiensten zur Verfügung? 4
- 4.2 Wie oft mussten diese Rückfallebenen in den letzten fünf Jahren aktiviert werden (bitte jährlich)? 4
- 4.3 Welche bekannten Schwachstellen bestehen in den Rückfallebenen (z. B. Reichweite, Verschlüsselung, Abhängigkeit von Mobilfunknetzen)? 4
- 5.1 Welche Stellen meldeten Störungen in den letzten fünf Jahren an wen und wie ist der standardisierte Informationsfluss zwischen Leitstellen, Einsatzzentralen, Netzbetreiber geregelt? 4
- 5.2 Wie lange dauerte es jeweils vom Auftreten einer Störung bis zur vollständigen Wiederherstellung der Netzstabilität? 5

| | | |
|-----|--|---|
| 5.3 | Welche internen oder externen Störungsberichte wurden in den letzten fünf Jahren erstellt und welche wesentlichen Erkenntnisse enthalten diese? | 5 |
| 6.1 | Welche Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren ergriffen, um die Stabilität des Digitalfunks zu erhöhen und Störungen künftig zu verhindern? | 5 |
| 6.2 | Welche Netzkomponenten wurden seit 2021 überprüft, modernisiert oder ausgetauscht? | 5 |
| 6.3 | Wie bewertet die Staatsregierung das Risiko erneuter flächendeckender oder regionaler Digitalfunkstörungen? | 5 |
| 7. | Wie häufig musste in den letzten fünf Jahren auf den Direktmodus umgestellt werden? | 5 |
| | Hinweise des Landtagsamts | 6 |

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 27.04.2026

1.1 In welchen Regionen, Landkreisen und kreisfreien Städten Bayerns kam es in den letzten fünf Jahren zu Störungen oder Ausfällen des Digitalfunks der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (bitte nach Jahr und Region aufschlüsseln)?

Aufgrund von Wartungs-, Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen ist es im angefragten Zeitraum praktisch in allen Regionen Bayerns mindestens einmal zu Beeinträchtigungen bzw. Einschränkungen der Funktionalität des Digitalfunks BOS gekommen.

1.2 Welche Vermittlungsstellen waren in den letzten fünf Jahren von Störungen betroffen bzw. nicht betroffen und welche Regionen werden jeweils durch diese Vermittlungsstellen versorgt?

Es wird davon ausgegangen, dass mit der Anfrage sowohl geplante als auch ungeplante Störungen einer Vermittlungsstelle gemeint sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass jede Vermittlungsstelle in den letzten fünf Jahren mindestens einmal betroffen war.

1.3 Welche Ursachen lagen den Störungen zugrunde?

Es gibt eine Vielzahl von möglichen Störungsursachen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass der Digitalfunk BOS auf verschiedenen Systemen beruht. Jedes dieser Systeme kann zum Ausfall oder Beeinträchtigungen des Gesamtsystems führen.

2.1 Welche konkreten Einschränkungen traten bei Rettungsdiensten während der jeweiligen Störungen auf (z. B. Statusmeldungen oder Direktverbindungen)?

Eine detaillierte statistische Auswertung im Sinne der Fragestellung liegt nicht vor und ist nur im Rahmen einer Einzelfallauswertung und unter Beteiligung externer Stellen möglich, die auch unter Berücksichtigung der Bedeutung des sich aus Art. 13 Abs. 2, Art. 16a Abs. 1 und 2 Satz 1 Bayerische Verfassung (BV) ergebenden parlamentarischen Fragerechts einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und die Bindung erheblicher personeller Ressourcen bedeuten würde.

2.2 Wie viele Einsätze waren in den letzten fünf Jahren von Digitalfunkstörungen betroffen?

Eine detaillierte statistische Auswertung im Sinne der Fragestellung liegt nicht vor und ist nur im Rahmen einer Einzelfallauswertung und unter Beteiligung externer Stellen möglich, die auch unter Berücksichtigung der Bedeutung des sich aus Art. 13 Abs. 2, Art. 16a Abs. 1 und 2 Satz 1 BV ergebenden parlamentarischen Fragerechts einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und die Bindung erheblicher personeller Ressourcen bedeuten würde.

3.1 Gab es Verzögerungen bei Alarmierungen, Lagemeldungen oder Rückmeldungen?

3.2 Wenn ja, in welchem Umfang?

Die Fragen 3.1 und 3.2 werden gemeinsam beantwortet.

Vonseiten der ILS-Technik (Einsatzleitsystem, Sprach- und Kommunikationssystem) resultierten keine Verzögerungen. Die überwiegende Anzahl der Integrierten Leitstellen (ILS) verfügt über Zusatzalarmierungssysteme als redundante Alarmierung.

4.1 Welche Rückfallebenen (z. B. Analogfunk, Mobilfunk, Melder, Direktmodus) stehen Rettungsdiensten zur Verfügung?

Bei einer Störung des Digitalfunks BOS werden die grundsätzlichen Rückfallebenen Fallback-Modus der Basisstationen, Kommunikation per Direktmodus (DMO) der Digitalfunk-Endgeräte, Mobilfunk, vorhandene (Zwei-Wege-)Sirenenalarmierung und Alarmierungs-Apps vorgehalten. Im Rettungsdienst stehen die Zusatzalarmierungssysteme über App-Anwendungen im Fokus.

4.2 Wie oft mussten diese Rückfallebenen in den letzten fünf Jahren aktiviert werden (bitte jährlich)?

Eine detaillierte statistische Auswertung im Sinne der Fragestellung liegt nicht vor und ist nur im Rahmen einer Einzelfallauswertung und unter Beteiligung externer Stellen möglich, die auch unter Berücksichtigung der Bedeutung des sich aus Art. 13 Abs. 2, Art. 16a Abs. 1 und 2 Satz 1 BV ergebenden parlamentarischen Fragerechts einen unverhältnismäßig hohen Aufwand und die Bindung erheblicher personeller Ressourcen bedeuten würde.

4.3 Welche bekannten Schwachstellen bestehen in den Rückfallebenen (z. B. Reichweite, Verschlüsselung, Abhängigkeit von Mobilfunknetzen)?

Der Digitalfunk BOS als einsatzkritische Kommunikation der Sicherheitsbehörden steht mit einer Verfügbarkeit von durchschnittlich rd. 99 Prozent in Bayern bestmöglich zur Verfügung, was beispielsweise beim Mobilfunk nicht der Fall ist.

5.1 Welche Stellen meldeten Störungen in den letzten fünf Jahren an wen und wie ist der standardisierte Informationsfluss zwischen Leitstellen, Einsatzzentralen, Netzbetreiber geregelt?

Auf Basis der Regel-/Störungsmeldeprozesse werden Störungen seitens der Integrierten Leitstellen an die Autorisierte Stelle Bayern gemeldet. Diese hält Kontakt zum Accessnetzbetreiber und zum Technischen Betrieb der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS).

5.2 Wie lange dauerte es jeweils vom Auftreten einer Störung bis zur vollständigen Wiederherstellung der Netzstabilität?

Aufgrund der großen Diversität von Fehlerursachen ist die Dauer der Wiederherstellung von Störungen nicht im Detail darstellbar (bezugnehmend zu Frage 1.3).

5.3 Welche internen oder externen Störungsberichte wurden in den letzten fünf Jahren erstellt und welche wesentlichen Erkenntnisse enthalten diese?

Die Verfügbarkeit des Digitalfunk BOS ist anhand der regelmäßigen Lageberichte und deren Gesamtlageeinschätzung nahezu ganzjährig gegeben.

6.1 Welche Maßnahmen wurden in den letzten fünf Jahren ergriffen, um die Stabilität des Digitalfunks zu erhöhen und Störungen künftig zu verhindern?

Es kann auf ein umfassendes Netzwerk von Experten und qualifizierten Fieldservice-Technikern zurückgegriffen werden, um den stabilen Betrieb des Digitalfunk BOS rund um die Uhr sicherzustellen.

6.2 Welche Netzkomponenten wurden seit 2021 überprüft, modernisiert oder ausgetauscht?

Im Digitalfunk BOS in Bayern finden permanente Prüfungen der aktiven Technik sowie regelmäßig Überprüfungen der Standorte samt aller dort verbauten Netzkomponenten statt. Es erfolgt ein bedarfsgerechter Austausch bei Defekten und bei notwendigen Modernisierungsmaßnahmen.

6.3 Wie bewertet die Staatsregierung das Risiko erneuter flächendeckender oder regionaler Digitalfunkstörungen?

Grundsätzlich lassen sich Störungen niemals gänzlich ausschließen. Das Risiko insbesondere flächendeckender und langfristiger Digitalfunkstörungen wird als sehr gering angesehen.

7. Wie häufig musste in den letzten fünf Jahren auf den Direktmodus umgestellt werden?

Die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr verwendet den Direktmodus (DMO) einsatztaktisch überwiegend als Einsatzstellenfunk. Eine detaillierte statistische Auswertung der DMO-Nutzung zur Kompensation von Netzausfällen liegt nicht vor.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.